

Gerade in Zeiten von Wahlkämpfen – aber auch im ganzjährigen Alltag – wird kritischen, denkenden Menschen so einiges zugemutet. Politische AkteurInnen verkürzen Debatten in streckenweise unerträglichem Ausmaß zu einfältigen Phrasen, konflikthafte Themen werden zielgruppengerecht in Schlagworten verhandelt, Inhalte orientieren sich an ihrem „Verkaufswert“. Parallel dazu kommt es durch Monopolisierung, Markt- und Machtorientierung zu einem Verlust der demokratiepolitischen Errungenschaft einer unabhängigen Presse als korrekatives Medium. Vom Gros der kommerziellen und auch der öffentlich-rechtlichen Medien wird kritisches Potenzial weder gefördert, noch wird es anscheinend im Zielpublikum vermutet.

- **Literarisches Statement zum Stand der Dinge: Barbara Hundegger**

Aber: AktivistInnen aus verschiedensten Bereichen stellen kontinuierlich und variantenreich alternative Öffentlichkeiten zu diesem medialen/politischen Mainstream her. Eine Vielzahl von Zeitungsformaten und Zines sind wesentliches Kommunikationsmittel verschiedenster Communities, Netz und Web 2.0 werden für die Herstellung von offenen Informations- und Kommunikationsmedien genützt, Freie Radios breiten sich langsam über ganz Österreich aus und geben vielfältigen Gegenöffentlichkeiten Raum ...

- **Beiträge zu Self-publishing-Praxen: David Röthler (<http://politik.netzkompetenz.at>)
Elke Zobl (<http://grrrlzines.net>)**

Eine Veranstaltung als Alternativstrategie gegen Politikverdrossenheit und Depression wenige Tage vor der Wahl (mit Langzeitwirkung!)

Gefördert von:

Moderation: Gudrun Pechtl und Markus Schennach

